



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Bonifatius-Verein

Kleffner, Anton I.

Paderborn, 1899

Die Diaspora in der Erzdiözese Vrhbosna.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35227

Seit dieser Zeit geschieht keine Erwähnung des Bisthums Bosnien bis in der Hälfte des elften Jahrhunderts, als im Jahre 1067 Alexander II. das bosnische Bisthum aus dem Erzbisthume von Spalato ausschied und dem Erzbisthume von Bar einverleibte. Einige Geschichtschreiber haben sich ohne Erfolg bemüht, einige Bischöfe namhaft zu machen, die im zwölften Jahrhundert den bosnischen Bischofsstuhl eingenommen haben. Aus einem Briefe des Papstes Alexander II. ersieht man, daß in Bosnien der lateinische wie auch der griechische Ritus bestand; und aus dem Schreiben des päpstlichen Gesandten Joannes de Casemaris, der im Jahre 1203 an den Papst Innocenz III. schrieb, geht hervor, daß die damaligen bosnischen Bischöfe dem griechisch-slavischen Ritus angehörten, ohne den Verband mit dem Papste aufgegeben zu haben. Vom dreizehnten Jahrhundert an besitzen wir verlässlichere Berichte über die Reihenfolge der bosnischen Bischöfe, die in den verschiedenen Zeiten auch verschiedene Namen führten; so hießen sie vom dreizehnten bis achtzehnten Jahrhundert „Bischöfe“ oder „Apostolische Directoren“, vom Jahre 1735 „Apostolische Vicare“ und zuletzt entstand am 5. Juli 1881, kraft eines apostolischen Briefes Leo XIII., die Erzdiocese Brhbosna mit drei Suffragan-Bisthümern, nämlich: Banjaluka, Mostar und Trebinje.

„Das bosnische Volk, welches durch 5 Jahrhunderte für die Religion Ströme von Blut vergossen und dem mohammedanischen Fanatismus, seinen Drohungen, Versprechungen, Gewaltthätigkeiten und Vorspiegelungen widerstanden hat, erhielt unseren Glauben rein und makellos. Dafür sorgten Tausende der besten Söhne des Landes, die die Krone des Martyriums tragen. Jetzt ist Friede eingezogen in dies unglückliche Land, fleißig führt der Landmann nun seinen Pflug, um aus der mit Blut getränkten Erde seinen Kindern das Leben zu fristen.“ (Missionsbericht.) Für die Katholiken hielten sich drei Franziskaner-Convente.

Die Diaspora in der Erzdiocese Brhbosna.

Die Erzdiocese zählt 169 540 Katholiken auf 858 660 Einwohner. Es gibt auch einige Katholiken des griechischen Ritus. Dieselbe wurde durch den Beschluß vom 13. April 1882 in drei Archidiaconate und 9 Decanate eingetheilt und zählt 75 Pfarreien. In der Seelsorge wirken Welt- und Ordenspriester. Der erste Brhbosnische Erzbischof und Metropolit ist der Hochwürdigste Herr Dr. Joseph Stadler.

I. Archidiaconat Gucjagora.

1. Decanat Travnik. Brajkovici, Matrifenführung seit dem Jahre 1879. Bucici, seit 1856. Dobretici, seit 1758. Dolac, seit 1827. Nicht weit davon stand ein Franziskanerkloster. Gucjagora, sehr alte Pfarrei, führt aber die Matrifen seit 1864, denn alles ist verbrannt. Koricani, seit 1877. Dvcarov-Drasje, seit 1832. Pecine, Matrifenführung seit 1856. Podkraj Dzelilovac, seit 1879. Podmilacje, hier ist die älteste Kirche Bosniens. Nach der Ueberlieferung soll die Kirche von selbst von der linken Brbas-Seite auf die rechte gelangt sein, ein Wallfahrtsort, nicht nur von Katholiken, sondern auch von Andersgläubigen besucht. Travnik, seit 1879, 1885 Kirchenbau. Bitez, seit dem Jahre 1861.

2. Decanat Zepce. Bezlja, seit 1871. Crkvice, seit 1876. Komusja, seit 1708. Osjava, seit 1750. Ponievo, seit 1854. Radumice, seit 1870. Zenica, seit 1836. Zepce, seit 1879, 1889 Kirche und 1895 Schule erbaut, 1893 Kloster der barmherzigen Schwestern. Novi-Scher, 1895 errichtet, zum Kirchen- und Pfarrhausbau 500 M.

3. Decanat Rama. Bugojno, hier stand einmal ein Franziskanerkloster. Matrifenführung seit 1844. Schule der Schwestern 1894 500 M. Doljani, seit 1882. Golobrdno,

seit 1875. Die 1879 gebaute Kirche und das Pfarrhaus für die Franziskaner waren 1898 dem Einsturz nahe, mit 1000 M. unterstützt. *Stinovec* entstand im Jahre 1666, Matrifenführung seit 1779, in die Stadt *Kupres* transferirt, dazu 500 M. *Rama-Scit*, einst stand hier ein Franziskanerkloster. Matrifenführung seit 1781. Die Franziskaner verließen das Kloster im Jahre 1695. *Skoplje gornje*, eine sehr alte Pfarrei. Die Matrifen datiren vom Jahre 1766. *Suhopolje*, seit 1870. *Trijescani*, seit 1837. *Uzdol*, seit 1856.

II. Archidiaconat Sutjeska.

1. **Decanat Plehan.** *Bosanski Brod*, Matrifenführung seit 1864. *Drventa*, Matrifenführung seit dem Jahre 1864. Zum Kirchen- und Pfarrhausbau 1889/90 2000 M. *Doboj*, neu errichtet 1896, zum Kirchen- und Pfarrhausbau 1500 M. Der Pfarrer wohnt noch in einer Baracke. *Dubica*, die Pfarrei ist uralt, hatte aber verschiedene Namen. Die Matrifenführung ist vom Jahre 1748. *Joca*, hier findet man Ruinen von alten Kirchen. Matrifenführung seit 1799. *Korace*, seit 1783. *Pecnik*, seit 1879, zum Kirchenbau 1896 500 M. *Plehan*, seit 1763, seit dem Jahre 1874 ist hier ein Franziskanerkloster. *Potocani*, seit 1855. Zur Kirchenreparatur 1896 500 M. *Svilaj*, seit 1870. *Sivsa*, seit 1802. *Zabljak*, seit 1863, 1898 in die Stadt *Tesanj* transferirt, 500 M. vom Bonifatius-Verein. *Zeravac*, seit dem Jahre 1856.

2. **Decanat Sutjeska.** *Sutjeska*, eine sehr alte Pfarrei. Matrifen seit 1641. *Vares*, seit 1643. *Viata*, seit 1883.

3. **Decanat Tolija.** *Domaljevac*, seit 1860. *Dubrave*, seit 1750. Ruinen von einem Franziskanerkloster. *Gradacac*, seit 1868. *Modric*. *Spionica*, seit 1865. *Tijina*, seit 1848. *Tolija*, 1748. *Tremošnica*, seit 1784. *Vidovice*, seit 1853.

4. **Decanat Tuzla.** *Bjelina*, Colonie von Ungarn, 1896/98 für Bauten unterstützt. *Breca*, seit 1862. *Breske*, seit 1824. *Gorice*, seit 1869. *Morancani*, seit 1858. *Donja Tuzla*, hier stand ein Franziskanerkloster. *Salinen*. Schule der Schwestern von Nazareth seit 1883, 1890 Schulhaus 1000 M. vom Bonifatius-Verein. 2 Schulen, deutsche und croatische. *Ulice*, seit 1816. *Zovik*, seit 1743.

III. Archidiaconat Krefewo.

1. **Decanat Fojuica.** *Brestovsko*, Sitz der Apostolischen Vicare. Eine Feuersbrunst vernichtete im Jahre 1877 alle Schriften. Matrifen seit 1877. *Bujovaca*, Matrifen seit 1840. *Fojuica*, Matrifen seit alten Zeiten. *Gromiljak*, seit 1878. Kirche in einer alten türkischen Scheune, zum Kirchenbau 1895 1500 M. *Naftovo*, seit 1862.

2. **Decanat Krefewo.** *Banbrdo*, seit 1854. Kirchenbau 1896. *Cemerno*, seit 1883. *Kiseljak*, seit 1876. Gottesdienst in einer Baracke oder unter freiem Himmel, 1897 zum Kirchenbau 500 M. *Krefewo*, eine alte Festung. Matrifen seit 1765, altes Franziskanerkloster, zur Kirchenrestauration 1890 1000 M. *Podhum*, seit 1813. *Sarajevo*, seit 1767. Stadt *Sarajevo*, 10 672 Katholiken, 5853 Schismatiker, 17 158 Juden. Spanische Juden 3159, andere 399, Protestanten 385. 1884 wurde der Bau der Kathedrale begonnen, 1889 halb vollendet, seit 1889 Bau für eine Schule der Wiener Schulbrüder, 1890 Armenhaus erbaut. 1882 Waisenhaus u. der Gesellschaft der Töchter der göttlichen Liebe. 1892 Priesterseminarbau begonnen — mit Kirche — Jesuiten. 1892 Pfarrkirche und Pfarrhaus in *Neu-Sarajevo*, 1895 Wohnung für Erzbischof und Domherren. Franziskaner sind von früherer Zeit in *Sarajevo*. Der Bonifatius-Verein hat für alle diese neuen Einrichtungen Unterstützung gewährt. 7000 M. Pfarrei *Arici*, *Donji*, *Stup*, 1890 gegründet im

Sarajevofeld, mit Wohnung und Rothkapelle, 1892 Kirche gebaut. 1000 M. vom Bonifatius-Berein. *Mastica* zur Pfarrerrichtung. *Ilidza*, Badeort. *Solakowa Kula*, Matriken seit 1866. Franziskanerklöster sind in den Orten: *Fojnica*, *Gucjagora*, *Krefewo*, *Mehan*, *Scit*, *Sarajevo*, *Sutjeska* und *Tolisa*. Weibliche Institute (Barmherzige Schwestern): *Breka*, *Bugojno*, *Dolac*, *Drventa*, *Sarajevo* und *Travnik-Zepce*. (Töchter der göttlichen Liebe): *Breske*, zwei in *Sarajevo* und *Tuzla*. (Schwestern vom Kinde Jesu): *Sarajevo*.

Die Diaspora des Bisthums Mostar.

Im Jahre 1846 wurde das herzegowinische Vicariat errichtet und vom bosnischen getrennt. Die Diöcese wurde durch eine apostolische Bulle Leo's XIII. am 5. Juli 1881 errichtet. Die Bevölkerung beziffert sich auf 198 870, davon sind 94 710 Katholiken. Die Kathedral-Kirche und der Bischofssitz ist in Mostar. Der jetzige Bischof ist aus dem Franziskanerorden. Pfarreien gibt es 36.

1. **Decanat Mostar.** *Dreznica*, Matrikenführung seit 1871. *Glavaticevo*, seit 1883. *Soranci*, seit 1871. *Gradnici*, seit 1775. *Konjic*, seit 1838, ehemals Franziskanerkloster. *Pjuti dolac*, seit 1864. *Mostar*, seit 1849.

2. **Decanat Siroki brieg.** *Grabac*, uralte Pfarrei. Matriken seit 1748. *Grasno*, seit 1872. *Kocerin*, seit 1872. *Ratino-Poljecani*, seit 1845. *Siroki brieg*, seit 1753.

3. **Decanat Gjubus.** *Cerin*, seit 1854. *Gabela*, seit 1854, Alterthümer. *Humac*, seit 1855, ehemals Franziskanerkloster. *Klobuf*, seit 1873. *Welfaci*, uralte Pfarrei, ehemals ein Franziskanerkloster.

4. **Decanat Bekin.** *Drinovci*, seit 1871. *Gorica*, seit 1831. *Pofusje*, seit 1736. *Muzici*, seit 1778. *Bir*, seit 1871.

5. **Decanat Duvan.** *Bukovica*, seit 1880. *Grabovica*, seit 1831. *Kosko polje*, seit 1773. *Seonica*, seit 1821. *Sujica*, seit 1864. *Vinica*. *Zupaujac*, seit 1838. Franziskaner befinden sich in folgenden Orten: *Siroki brieg*, *Humac* und *Mostar*. Barmherzige Schwestern: *Mostar* und *Zupaujac*.

Die Diaspora des Bisthums Banjaluka.

Diese Diöcese wurde durch ein Apostolisches Schreiben Leo's XIII. (vom 4. Juli 1878) in's Leben gerufen. Jetzt wird sie von einem apostolischen Administrator, Franziskaner, verwaltet. Die Bewohnerzahl beträgt 430 600, davon sind 50 520 Katholiken. Pfarreien gibt es 32.

1. **Decanat Banjaluka.** *Banjaluka*, Matriken seit 1859, eine uralte Pfarrei. Stadt *Banjaluka*, 2882 Katholiken unter 16 566 Einwohnern, 2775 Schismatiker, 7524 Mohammedaner und 336 Juden. Bischofssitz. Seit der Occupation ist die Kathedrale und Pfarrkirche erbaut. *Klein-Nazareth*, $\frac{1}{4}$ Stunde von *Banjaluka*, Kloster der Schwestern aus Gurtweil in Freiburg, nach Auflösung der Niederlassung daselbst 1879 gegründet mit einem Erziehungshause. *Bailovci*, seit 1879. *Gradiška*, seit 1838. Die Kirche ist eine elende Bretterhütte, das Pfarrhaus noch elender. *Ivansko*, seit 1760. *Maglaj*, eine deutsche und italienische Colonie. *Petricovac*. *Nudolsthal*, deutsche Colonie. Mission *Nudolsthal*, an der Straße nach *Grabisca*, Nachbarcolonie von *Windthorst*, Schlesiische Ansiedler. Die Trappisten des Klosters *Mariafern* haben hier eine klösterliche Kaserne und Kapelle aus Lehm angelegt, 1881 die Pfarrei übernommen und 1895 eine Kirche etc. erbaut. 1000 M. vom Bonifatius-Berein. Schule der